

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in	Hans Lenz
	Telefon (0202)	563 6369
	Fax (0202)	563 8429
	E-Mail	hans.lenz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.05.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0317/06/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.05.2006	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Anfrage der WfW-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal vom 14.03.2006 - Abschluss der Deponie Lüntenbeck		

Grund der Vorlage

Beantwortung der Anfrage der WfW-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal vom 14. März 2006; Drs. Nr. VO/0317/06

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Nach welchen Regeln erfolgt die Abrechnung der Eigenleistungen der AWG mit der Stadt?

Die Eigenleistungen der AWG beschränken sich im wesentlichen auf die Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit dem Abschluss der Deponie. Diese Leistungen werden nach Aufwand mit der Stadt abgerechnet.

2. Wie errechnet sich der Vorteil von 500.000 Euro, den die Abdeckung der Deponieoberfläche mit MVA-Asche gegenüber der Abdeckung mit anderen Materialien ergibt?

Der wirtschaftliche Vorteil errechnet sich aus den finanziellen Auswirkungen beim Einbau verschiedener Materialien. Die Unterschiede könne der nachstehenden Übersicht entnommen werden, in die die für die Stadt jeweils günstigsten Preise innerhalb der marktüblichen Bandbreite eingeflossen sind:

	Baumaterial	Einnahmen Stadt	Zuzahlung Stadt
1.	Gießereialtsande	60.027 Euro	-----
2.	Z 2 Böden	26.576 Euro	-----
3.	Z 2 Bauschutt Recyclingmaterial	-----	223.839 Euro
4.	HMV-Asche AWG	529.935 Euro	-----

Darüber hinaus geht die Übersicht davon aus, dass Material in einer Größenordnung von rd. 50.000 t (entsprechend der spezifischen Dichte von HMV-Asche bei einem Volumen von rd. 28.000 m³) eingebaut wird und im Einzelfall zusätzlich zum Einbau erforderliche Materialien, die eine Zuzahlung erfordern, von den jeweiligen Einnahmen in Abzug gebracht worden sind (Netto-Betrachtung). Bei Mehr- oder Mindermengen würden sich entsprechende Veränderungen ergeben. Zusätzlich wird auf die als Anlage 1 beigefügte Kostenschätzung der AWG vom 27.02.2006 verwiesen.

3. Steht der abgeschlossene Entsorgungsvertrag der AWG mit der Stadt Wuppertal noch im Einklang mit den heute geltenden EU-Vergaberichtlinien?

Der Entsorgungsvertrag stand zum Zeitpunkt des Abschlusses im Einklang mit den vergaberechtlichen Bestimmungen.

4. Wie sind die Analysewerte der 10 wichtigsten Asche-Schadstoffe, insbesondere für Schwermetalle und organische Verbindungen für das Jahr 2005?
5. Wie sind die Analysewerte der Ascheeluat für die 10 wichtigsten Schadstoffe, insbesondere für Schwermetalle und organische Verbindungen für das Jahr 2005?

Zur Beantwortung der Fragen 4 und 5 wird auf die als Anlage 2 beigefügte Übersicht der AWG verwiesen. Zusätzlich wird in der Sitzung des Umweltausschusses am 23.05.2006 ein Vertreter der AWG anwesend sein, der die Messwerte bei Bedarf erläutert.

Anlagen

1. Kostenschätzung der AWG vom 27.02.2006
2. Messergebnisse HMVA